

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 R., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 R. 20 Pf., außerhalb desselben 1 R. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzseite oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 22.

Donnerstag, den 11. Februar 1892.

53. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 30. Januar 1891 Nr. 1138 (M.-A.-Bl. Seite 25) aufgefordert binnen einer Woche dem Oberamt ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Heerden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, vorzulegen.

Den Schafbesitzern ist zu eröffnen, es werde vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Heerde, bei welcher die Räube festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werden, und ist eine Eröffnungs-Urkunde einzufenden.

Von denjenigen Ortsvorstehern, in welchen sich keine Schafbestände befinden, wird eine Fehlanzeige erwartet.

Den 8. Febr. 1892.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. In der Gesamtgemeinde Murrhardt ist die Maul- und Klauen-Seuche in drei Stallungen ausgebrochen.

Den 8. Febr. 1892.

R. Oberamt: L h y m.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Fichtenstangen-, Laubholzstamm- u. Brennholz-Verkauf.



Am Samstag, den 13. Februar im Hofkammerwald Eglishweiler, Abt. Rohlplatte:

565 fichtene Herb-Stangen.
930 " Reis-Stangen.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag

hinter Baach;
aus Abtella. Klappenloch:

13 Eichen	7-11 m lang,	17-39 cm stark	5,58 Fm.
10 Eichen	6-11 "	13-32 "	2,62 "
5 Elsbeer	6-8 "	18-20 "	1,04 "
15 Hagenbüchsen	4-8 "	17-24 "	2,72 "

5 Km. eichene, 4 erkene u. 2 eichene Prügel,

66 Km. buchene Scheiter.

37 Km. dito Prügel und Anbruchholz.

900 buchene, 600 gemischte Wellen.

Zusammenkunft um 11 Uhr im Schlag.

Waiblingen.

Wiesen-Verpachtung.

Am nächsten

Samstag, den 13. Febr. d. J.

Vormittags 11 Uhr

werden folgende städtische Güter im öffentlichen Ausschreib auf dem Rathhause wiederholt verpachtet:

69 Nr 48 Dm. Wiese, der sogen. Mehgerwaasen,

1 ha 62 Ar 60 Dm. der obere sogen. eingewachte Waaser, in 5

Abteilungen.

1 ha 47 Ar 16 Dm. der untere Waasen.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 10. Febr. 1892.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Bergebung einer Steinbeifuhr.

Die Befuhr des zum Uferschutz beim Remsdurchstich erforderlichen Steinmaterials wird am kommenden

Samstag, den 13. Febr. d. J.

Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhause im öffentlichen Ausschreib vergeben.

Den 10. Febr. 1892.

Stadtpflege.

Rorb.

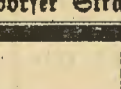
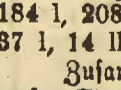
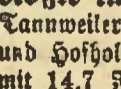
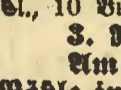
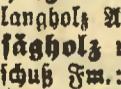
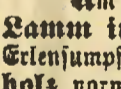
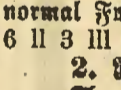
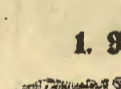
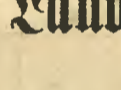
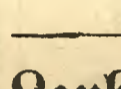
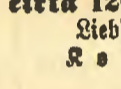
Verkauf von Oekonomie-Beräten.

Aus dem Nachlaß des Heinrich Lang, Fuhrmanns von Rorb kommen am nächsten

Freitag, den 12. d. Mts.

von Nachmittags 1 Uhr an

zur öffentlichen Versteigerung:



4 Wagen, wovon 3 zweispännig
1 Einspänner samt Zugehör, 1 Roll-
schlitten, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Futter-
schneidmaschine, 1 Pferd 6 Jahre
alt, mehreres Pferdegeschirr, 6 Fuhr-
fährling, 600-700 Liter haltend,
circa 1200 Liter Most und 250 Stüd Stroh.

Liebhaber sind eingeladen.

Rorb, den 6. Februar 1892.

Waisengericht:
Vorstand: D a i s.

Forstamt Schorndorf.

Laub- & Nadelholzstammholz-Verkäufe.

1. Revier Lorch.



Am Montag den 22. Februar mittags
12 Uhr in der Harmonie in Lorch aus dem
Staatwald Hassenwald 2, Staffelfehren 7, 12
Pfahlbronnerwald 4, Remshalbe 1 8 12, Enderles-
holz 1, Weplar 3,

Nadelholzlangholz normal, Fm.: 591,
1, 428 II, 286 III, 145 IV Cl., Nadelholzlang-
holz Ausschuß Fm.: 41 I, 31 II, 24 III, 8 IV Cl., Nadelholzfägholz
normal Fm.: 185 I, 94 II, 10 III Cl., Nadelholz Ausschuß Fm.: 8 I,
6 II 3 III Cl.

2. Revier Welzheim.

Am Dienstag den 23. Februar Vormittags 9 Uhr im
Lamm in Welzheim aus dem Staatwald Rotmad, Silberfeld,
Erlenjumpf, Burgholz, Ackerle, Gaisquael u. s. w. Nadelholzlang-
holz normal Fm.: 112 I, 72 II, 78 III, 52 IV, 16 V Cl., Nadelholz-
langholz Ausschuß Fm.: 19 I, 11 II, 35 III, 13 IV Cl., Nadelholz-
fägholz normal Fm.: 45 I, 26 II, 4 III Cl., Nadelholzfägholz Aus-
schuß Fm.: 29 I, 11 II, 7 III Cl., 12 Eichen mit 4,7 Fm. I und IV
Cl., 10 Buchen mit 8 Fm., 12 Aspen mit 4 Fm.

3. Revier Adelberg.

Am Mittwoch den 24. Februar mittags 12 Uhr im
Mühle in Adelberg aus dem Staatwald Hopfawies (Hundswald),
Tannweiler (Blankenader) Sümpfe (Biegelbau), Höl (Rothalbe) Saurain
und Hofholz. Eichen 7 Stk. II Cl. mit 11,7 Fm., 13 Stk. III Cl.
mit 14,7 Fm., 145 IV Cl. mit 41,7 Fm., Nadelholzlangholz Fm.:
184 I, 208 II, 216 III, 290 IV, 177 V Cl., Nadelholzfägholz Fm.:
37 I, 14 II Cl. und 45 Fm. Nadelholz Ausschuß.

Zusammenkunft zum Vorzeigen in der Sümpfe an der Schorn-
borfer Straße, und in der Höl im Schlaa je Vormittags 10 Uhr.

Rechnungen & Mitteilungen,
Visiten Karten, Verlobungs- & Hochzeits-Karten
Geschäfts-, Wein- & Speise-Karten
werden häßlich und billig angefertigt. Musterkarten stehen zu Diensten.
C. F. S n d'sche Buchdruckerei.

Revier D o h e n g e h r e n. Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Samstag den 20. Februar
Vormittags 10 Uhr im L a m m in
Schnaitz aus dem Staatswald Leimen-
stühle und Gartenwiese. Forsten mit
wenig Fichten. Langholz 36 Stk. III Cl.
mit 29 Fm., 452 Stk. IV Cl. mit 192
Fm., 12 Stk. V Cl. mit 1,4 Fm., Sägholz 27 Stk. II Cl. mit 14 Fm.,
53 III Cl. mit 15 Fm.; Km.: 75 Nadelholzscheiter, 280 dto. Prügel,
70 dto. Anbruch.

Das Brennholz wird zuerst verkauft.
Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr im Leimenstühle
am Baacherfeld.

Privat-Anzeigen.

Pferdeversteigerung.

Aus der Kontursmasse der Actienzegelei Stuttgart-Gablenberg
werden im Hofe des Verwaltungsgebäudes daselbst nächsten
Freitag, den 12. Februar d. Jrs.
Nachmittags 2 Uhr

gegen baare Bezahlung 6 schwere Zugpferde im öffentlichen Aufstreich
verkauft.

Stuttgart, den 8. Februar 1892

Der Kontursverwalter:
Rechtsanwalt Lev t.

Konservativer Verein. Familien-Abend.

Einem vielseitigen Wunsche entsprechend wird Herr Schrempf,
Redakteur der „Deutschen Reichspost“ am

Mittwoch, den 10. Februar
abends 1/28 Uhr im Saale des Gasthofs zum Löwen einen
Vortrag

über die Familie halten, wozu die Mitglieder und Freunde unseres
Vereins mit ihren Angehörigen eingeladen werden.

Der Vorstand.

Turn-Verein Waiblingen.

Donnerstag, den 11. Febr.
abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Lokal.

Wegen Besprechung auf Faschnacht wird vollständiges Erscheinen
erwartet

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem
so schmerzlichen Verluste unserer lieben Mutter, Groß- und
Schwiegermutter

Rosine Winkler

für die schönen Blumenspenden und für die ehrenvolle Begleitung
zur letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Febr. Heute Vorm. ist bei L o s b u r g
(Bahnhstation zwischen Freudenstadt und Alpirsbach) unmittelbar vor dem
Tunnel ein Fels abgestürzt. Die Bahn war bis Nachm. gesperrt und
an der Stelle des Absturzes mußte umgestiegen werden. Weitere Folgen
hatte das Vorkommnis nicht.

Diesentigen Unteroffiziere und Mannschaften der I n f a n t e r i e,
welche mit dem Gewehr 88 noch nicht ausgebildet sind, werden anfangs
März d. J. zu einer 11- bezw. 10tägigen Übung einberufen werden.

H e i l b r o n n, 9. Februar. Am Sonntag abend wurde ein
Diebhaber von G ä n s e b r a t e n in dem Augenblick festgenommen
als er in einer hiesigen Wirtschaft eine bereits geschlachtete Gans ent-
wenden wollte.

H e i l b r o n n, 6. Febr. Gestern abend wurde einem hiesigen
Herrn am Bahnhof das Portemonnaie mit 100 M. von einer Frauen-
person g e s t o h l e n.

D e t t m a r s h e i m, 5. Febr. Holzmacher B. fiel, im Begriffe
nach Hause zu gehen, so unglücklich die Treppe eines Nachbarhauses
herunter, daß er bewußtlos liegen blieb. Kurze Zeit hierauf wurde er

Das feinste, englische, hohlgeschlif-
fene Silberstahl-Rasirmesser
verkauft mit Garantie a Mt. 2. 15
Daselbe nimmt den stärksten Bart mit Leich-
tigkeit. Umtausch innert 8 Tagen gestattet. Elastische Abzieher Mt. 2.15.
C. Bittinger-Zeller, Waiblingen.

10. Tausend! Grüsst mir das blonde Kind am Rhein. Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung

von
Wilhelm Heiser.

op. 409. Preis 60 Pfennige.

Daselbe für tiefe Stimme M. —.60
" mit Zitherbegleitung v. G u t m a n n M. —.30
" für Klavierallein, brill. Fantasie v. Frj. Beyr M. 1.50
" für Violine und Klavier, brill. Fan-
taste v. H e r m. N e d e M. 1.50
" für Männerchor, Part. und Stimmen M. —.80
" die 4 Stimmen allein M. —.60

Zuzende Komponisten haben durch den Erfolg dieses neuesten Heiser schon
Liedes verführt, den Text in Musik gesetzt, weshalb ich bitte, bei Bestellung
auf den Komponisten W. Heiser zu achten.

Gegen Einsendung des Betrages versendet franco.

P. J. Longor in Köln a. Rh.

Waiblingen.

Frisch gewässerte

Stöckfische

empfehl

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Knecht-Besuch.

Ein solcher, welcher Dekonomie
und Weinbau versteht, findet bei
hohem Lohn sofort gute Stelle durch
M. Arnold, Schmiedenerstr.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmer samt allen Erforder-
nissen hat bis Georgi zu vermieten.
Wer? saar die Redaktion.

Waiblingen.

Eine aus 4 nach Umständen 5
Zimmer bestehende

Wohnung

in einem neueren Hause mit schöner
gesunder Lage an der Hauptstraße
Waiblingens ist von Georgi ab zu
vermieten.

Näheres saar die Redaktion.

Als billig und gut sind die

Zacharias-Pillen,

das bewährte Abführmittel, anerkannt
und in allen Kreisen eingebürgert.
Per Schachtel 90 Pfg. in Apotheken
erhältlich.

Bittensfeld.

1500 Speichen

1000 Flegelhäupter

hat zu verkaufen.

Gemeindeofficier Kleinkecht.

Veilchen-Seife

Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt:
à Packet (3 Stück) 40 Pf.

Theodor Daiber.

Mariabrunner Magentropfen

(genannt Bayerische Haus-
tropfen) sollen in keiner Familie
fehlen; dieselben sind ein sicher wirkendes
Mittel bei schlechter Ver-
dauung, Unwohlsein, Magen-
beschwerden etc. etc. Flacon
50 Pfg. Apoth. Jul. Schrader's
Nachf. Apoth. G. Schoder, Feuer-
bach b. Stuttgart. Zu beziehen
durch die Apoth.

In Stuttgart Hirschapotheke.
In Waiblingen in beiden
Apotheken.

Esslingen.

Allen Interessenten bestens em-
pfohlen:

„Schwäbische Rundschau“

Amts- und Anzeigenblatt
des Oberamtsbezirks Esslingen.

Erstes Blatt am Plage!

Hervorragendstes Insertions-
organ.

von den Bewohnern des Hauses in einer Blutlache liegend aufgefunden
und in seine Wohnung verbracht. Bis jetzt hat sich das Bewußtsein
noch nicht eingestellt und ist für sein Leben nahezu keine Hoffnung mehr
vorhanden.

I l s h o f e n, O A. Hall, 7. Febr. Ein 10jähriger Sohn
des Bauern Johann Gräter von Gaugshausen, einem unmittelbar an
der Bahn gelegenen Weiler, fiel heute Nachmittag, als er mit mehreren
Schulkameraden in der elterlichen Scheuer spielte, von einem Balken
herab; er verletzte sich dabei so schwer, daß er alsbald verstarb.

N e u h a u s e n, O A. Urach, 5. Febr. Das zweijährige Kind
des Müllers Wahl, welches am vergangenen Mittwoch den ganzen Nach-
mittag vermisst und vergeblich gesucht wurde, ist folgenden Tages am
Rechen des Bod'schen Anwesens t o t aus der hochgehenden Erms ge-
zogen worden.

R i r c h e i m u. L., 4. Febr. In Betreff der Sonntags-
ruhe im Handelsgewerbe haben die bürgerlichen Kollegien heute statu-
tarische Bestimmungen dahin erlassen, daß an Sonn- und Festtagen,
soweit der Geschäftsbetrieb nicht ganz untersagt ist, die Verkaufsstellen
der Metzger und Bäcker von morgens 6—9 Uhr und nachmittags von

4-5 1/2 Uhr, die Verkaufsstellen aller anderen Gewerbetreibenden von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 1/2 Uhr offen gehalten werden dürfen. — In derselben Sitzung wurden in die Amtsversammlung gewählt der Stadtvorstand, 8 Gemeinderäte und der Bürgerausschuß Obmann.

Schorndorf, D. A. Schorndorf, 3. Febr. Am 3. Febr. Abends nach 5 Uhr bekamen der Farrenhalter David Beutel und der 21 Jahre alte Wilhelm Kost, Nachbar Beutels einen W o r t f r e i t, welcher jedoch in kurzer Zeit damit schloß, daß Kost mit einer eisenschlagenden Waffenschäufel verart auf Beutel einschlug, daß er am Kopf in der Schlafgegend bedeutende nicht ungefährliche Wunden davontrug. Nach kurzer Zeit verlor Beutel das Bewußtsein; sein Leben steht in Gefahr. Kost wurde gestern ins Amtsgericht Schorndorf in Untersuchungshaft abgeführt, heute findet hier vom Amtsgericht die Voruntersuchung an Ort und Stelle statt.

Diesenhäusen, 5. Febr. Heute morgen nach 4 Uhr brach in der sog. „Grenzengerbe“ (Besitzer Kather) Feuer aus, das, angefacht durch einen starken Südwestwind, in kurzer Zeit auch das durch einen Gang mit der Gerberei verbundene Wohngebäude ergriff und einscherte. In der Gerberei waren große Massen Eichenrinde und Gerberlohe gelagert, die wohl durch Selbstentzündung Veranlassung zu dem Schadenfeuer gaben. Durch das energische Eingreifen der Feuerwehr konnte nicht bloß ein großer Teil des wertvollen Inventars gerettet, sondern auch an der Verbreitung auf die Nebengebäude (große Mühle, Frucht- und Viehhaus) gehindert werden. Uebrigens dürfte der Schaden immer noch ein namhafter sein. Der Eigentümer ist versichert. — Die Holzpreise haben im Oberland eine seltene Höhe erreicht, z. B. kostete beim letzten hiesigen Holzverkauf 1 Nm. Buchenholz 12 M., tannenes Abbruchholz 6 M., gesundes Tannenholz 7-8 M.

Heidenheim, 5. Februar. In Dettingen starb vorgestern die Hirschwirtin, 47 Jahre alt; in Gomaringen die Döfenwirtin 37 Jahre alt, beide infolge eines Schlaganfalls.

— Die württembergische Portland-Cementfabrik S a u f f e n hat beschlossen, als Mindestbetrag 9 Mark pro Jahr für eine Glühlampe bis zu 25 Kerzen zu erheben. Bisher betrug der Mindestbetrag für eine jährliche Brennzzeit von 300 Stunden für die Glühlampe z. B. für die 16kerzige 13 Mark 50 Pfg. — Die Veilmeyerische Papierfabrik bei T u t t l i n g e n soll für Elektrizitätswerke nutzbar gemacht werden. Die Kosten kämen für einen Motor von einer Pferdekraft per Stunde auf höchstens 18 Pfg., für eine Glühlampe von 16 Kerzen Lichtstärke auf höchstens 3 1/2 Pfg. zu stehen.

Ulm, 4. Febr. In vergangener Nacht wurde in dem Baden einer hiesigen Schreibmaterialienhandlung die Ladenkasse erbrochen und deren Inhalt im Betrag von etwa 33 M. gestohlen. Der Dieb hatte sich zweifellos am Abend vorher in das Haus eingeschlichen und den Laden mittels Nachschlüssel geöffnet. Verdächtig ist ein bei dem Bestohlenen beschäftigt gewesener Buchbindergehilfe, der gestern nacht spät in ein hiesiges Gasthaus kam, seine Tasche mit der gestohlenen Münzsorte bezahlte und heute in aller Fröhe wieder verduftete.

Ulm, 5. Februar. Die Influenza macht seit einigen Tagen sowohl bei der Zivilbevölkerung als auch beim Militär größere Fortschritte. Unter ersterer herrscht sie schon länger, bei letzterer hat sie vor etwa zehn Tagen und zwar zuerst bei dem auf der Wilhelmstraße kasernierten Grenadierregiment Eingang gefunden, bei welchem bis heute 3 Offiziere und 72 Mann krank gemeldet sind. Bei den übrigen Truppenteilen sind vorläufig nur vereinzelte Fälle vorgekommen, wenn auch die übrigens gutartige Krankheit schon alle Kasernen heimgesucht hat. Todesfälle sind beim Militär noch nicht vorgekommen. Die Mannschaften, namentlich die von der Krankheit befallenen, erhalten wie vor zwei Jahren reichlichere und kräftigere Kost, sowie Milch und Wein. Die Militärverwaltung trifft die größten Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung eines weiteren Umsichgreifens der Epidemie.

Ulm, 6. Febr. Gestern abend entgleiste auf dem hiesigen Güterbahnhof beim Rangieren ein Güterwagen, drei Wagen sind umgestürzt und teilweise zertrümmert.

Ulm, 7. Febr. Die Familie des hiesigen Schumanns Kromer wurde gestern abend in großes Leid versetzt. Das nicht ganz 3 Jahre alte Töchterchen desselben liegt in einem unbewachten Augenblick, in welchem sich die Mutter in die Küche begeben hatte, auf einen Stuhl und von diesem auf die Fensterbank der im zweiten Stock des hospitalischen Miethauses in der Schlachthausstraße gelegenen Wohnung, öffnete das Vorfenster und stürzte sodann auf das Straßennpflaster. Hierbei erlitt es zwei Schädelbrüche, welchen es nach Verlauf von zwei Stunden erlag.

Ulm, 7. Febr. In einem Haus in der Plazgasse, dessen unterer Stock nicht bewohnt, sondern nur zu Laden und Werkstätte eingerichtet ist, wurde vorgestern nacht ein E i n b r u c h v e r s u c h gemacht. Der Hausherr war ausgegangen, die oben beschäftigte Magd hatte die Hausthüre öffnen hören und in der Meinung, ihr Dienstherr sei nach Hause gekommen, den Eingetretenen angerufen. Dieser hatte ruhig mit Ja geantwortet, als die Magd aber Licht herbeiholte und dem Hunde rief, es doch vorgezogen, das Haus schleunigst zu verlassen. In dem Thürschloß fand sich später ein neuer Dietrich, mit dem die Thüre geöffnet worden war, vor.

Ulm, 8. Februar. Der evangel. Pfarrgemeinderat von hier hat gestern beschlossen, sich einer Eingabe des Stuttgarter Pfarrgemeinderats an das kgl. Staatsministerium gegen Zulassung von M ö n c h s o r d e n s n i e d e r l a s s u n g e n anzuschließen.

G e s t o r b e n.

In Stuttgart; W. Beffe, Zugmelker; in Ehlingen Febr. Langbein; in Schiltach Frieda Wolber; in Schnäpplingen Bronka Moosmayer; in Kirchheim u. T. Gottlob Baumann, Kondukteur; in Weßhausen Katharine Saan; in Heidenheim Louise Schwank; in Dettingen, D. A. Heidenheim, U. Julia Stephan; in Eberach Marie Rog Bwe., geb. Gildenbrandt von Plummern; in Ravensburg Kaspar Ehe, Bierbrauer; in Hall Friederike Weymüller Bwe.; in Spaichingen Reinrad Winkler, Rotgerber; in Ulm Apollonia Schwarzmann geb. Moser, Schiffmannswitwe; Mathus Meerroth, Wirtschaftspächter, David Braun, Tagelöhner; in Göppingen Jakob Stoll; in Kiebingen Zacharias Raid, Zimmermann; in Lauffen a. N. Wilhelm Mauld; in Weßhausen Pfarrer Ant. Hug.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat dem Legationsrat v. S c h u d m a n n, welcher bei dem letzten Feldzug in Kamerun an der Seite des Fehrn. v. G r a v e n r e u t h kämpfte und diesen, nachdem er gefallen, aus dem Gesichts trug, den Roten Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern verliehen.

Berlin, 5. Febr. Wie der „Reichs-Anzeiger“ meldet, hat der Kaiser dem italienischen Minister-Präsidenten Marquise di Rudini den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Berlin, 2. Febr. (Der Erlaß des Prinzen Georg von Sachsen), betreffend die Soldatenmißhandlungen, ruft die Erinnerung an frühere ähnliche Kundgebungen wach. Am 6. Februar 1890 erging folgender Erlaß des Kaisers an den Kriegsminister: „Ich habe aus den Mir von den kommandirenden Generalen eingereichten Nachweisungen über die Bestrafungen wegen Mißhandlung Untergebener ersehen, daß die Bestimmungen der Ordre vom 1. Februar 1843 noch nicht durchweg in dem Geiste aufgefaßt und gehandhabt werden, in dem sie gegeben worden sind. In Meiner Anwesenheit soll jedem Soldaten eine gefällige, gerechte und würdige Behandlung zu Theil werden, weil eine solche die wesentlichste Grundlage bildet, um in demselben Dienstfreudigkeit und Hingebung an den Beruf, Liebe und Vertrauen zu den Vorgesetzten zu wecken und zu fördern. Töcsten Fälle von fortgesetzten systematischen Mißhandlungen Untergebener hervor, so haben Mir die kommandirenden Generale bei Einreichung der Nachweisungen zu berichten, welchen Vorgesetzten die Verantwortung mangelhafter Beaufsichtigung trifft und was ihrerseits gegen denselben veranlaßt worden ist. Sie haben hiernach das Erforderliche zu veranlassen und den kommandirenden Generalen auch die Bemerkungen, zu welchen Mir die letzten Nachweisungen Anlaß gegeben haben, zugehen zu lassen.“ So der kaiserliche Erlaß. Die Verfügung des Prinzen Georg beweist, daß trotzdem die Mißhandlungen nicht aufgehört haben; allerdings ist aus dem Erlaß ja nicht zu ersehen, auf welchen Zeitraum sich die von dem Prinzen mitgetheilten und jedenfalls als besonders kraß ausgesuchten Fälle erstrecken.

Berlin, 6. Februar. Einem Posener Privattelegramm zufolge werden die russ. Garnisonen von den an der p r e u ß i s c h e n G r e n z e gelegenen Orten Suwalki, Augustowow, Maryanopol namentlich durch Kavallerie bedeutend verstärkt, die Kasernen erweitert. Gurko verbleibt als Generalgouverneur in Warschau.

Danzig, 8. Febr. Das österr. Schiff „Rajade“, das kürzlich nach Pola ausgelaufen, ist mit 35 Mann Besatzung vermuthlich verloren gegangen.

— In D ü l l e m (Regbz. Düsseldorf) sind die s c h w a r z e n P o d e n ausgebrochen. Energetische Maßregeln gegen weitere Verbreitung sind getroffen.

Reiffelsdorf, 4. Febr. (Neue Kartoffeln) aus dem freien Lande, im evangelischen Pfarrgarten hier selbst gezogen, werden jetzt geerntet. Die Saat war Anfang September gelegt, das Kraut bei Eintritt des Winters behutsam umgelegt und mit einer zehn Zoll starken Strohbende geschützt und der Rand der Beete mit Laub eingedeckt worden. Die neuen Früchte sind (nach der „Neuen Ostfriesen Zeitung“) völlig reif, gesund und wohlgeschmeckend und von der Größe der Malta-Früherkartoffeln. Das Kraut ist, jedenfalls weil es zu warm gehalten wurde, abgestorben.

Barsinghausen a. W. (Provinz Hannover), 5. Februar. Gestern brannte hier ein von 4 Familien bewohntes Haus ab, wobei fünf Personen erstickten. Es waren dies sämtlich Mitglieder einer Familie, Schwiegermutter, Frau und 3 Knaben im Alter von 3, 6 und 8 Jahren.

Hamburg, 6. Februar. Heute morgen brach in der Altienbrauerei Marienthal bei Wandsbeck ein furchtbares Feuer aus und zerstörte sämtliche Lagerräume für Malz und Hopfen. Der Schaden beträgt eine halbe Million. Dem Brande wurde erst durch die Hamburger Feuerwehr Einhalt getan.

Aus Baden, 5. Febr. Vor einiger Zeit kaufte ein Landmann Namens Schmitt aus Schwellingen die Wirtshaus zum „Grünen Laub“ in Neckarau um den Preis von 31 000 M. Diesen Kauf mag nun Schmitt später wieder bereut haben, denn wie der Neck. Sta. mitgeteilt wird, soll derselbe der Verkäuferin die Summe von 500 M. geboten haben, wenn sie den Verkauf wieder rückgängig mache. Die Verkäuferin soll jedoch darauf nicht eingegangen sein. Schmitt nahm sich die Sache so zu Herzen, daß er sich am 2. d. in seiner Wohnung erhängte.

Aus Baden, 7. Febr. Wie tief der S c h n e e noch gegenwärtig im S c h w a r z w a l d liegt, erfahren vier Touristen, welche vor einigen Tagen eine Tour auf den „Randel“ bei Freiburg

unternehmen und dabei Schneemassen von 50 cm bis 2 m Dicke zu durchqueren hatten.

M a n n h e i m, 6. Februar. Der von hier künftige **W e c h s e l f ä l s c h e r B a n k** ist in München festgenommen worden. — Auf dem **S o r t e r h o f** bei dem päpstlichen Orte Otterburg starb anscheinend am Sonntag ein Mann und sollte am Dienstag beerdigt werden. Wegen der Fremden und auswärtigen Verwandten sollte die Beerdigung jedoch erst Mittwoch stattfinden. Der Verstorbene lag im Nebenzimmer aufgebahrt. Als sich Freunde und Verwandte, um der Beerdigung beizuwohnen, eingetunden hatten, kam plötzlich zu Aller Schrecken der Scheintot Gewesene aus dem Zimmer, in welchem er als Toter aufgebahrt war, lebend heraus.

Anstalt.

P a r i s, 5. Febr. In **L o n k i n** fanden zwischen französischen Truppen und Piraten heftige **K ä m p f e** statt.

S h a r l e r o i, 5. Febr. Die Hauptpfarrkirche wurde heute nacht vollständig ausgeraubt, sämtliche silberne und goldene Gefäße sowie kostbare Messgewänder wurden gestohlen. Der Schaden beträgt mehrere hundert tausend Franks.

— In **M a l a g a** überfielen am hellen Tage acht bewaffnete Männer das Haus des Engländers **William Cornwell**, des Direktors der Bergwerke von Djen. Die Räuber entführten, nachdem sie das ganze Haus geplündert hatten, die Frau und drei Töchter **Cornwells** und fordern jetzt 20 000 Pfd. Sterling Lösegeld. Drei Bergleute, die sich den **B a n d i t e n** entgegenstellten, wurden niedergeschossen.

B i l b a o, 6. Febr. (Ein Sturm) richtete in ganz Nordspanien schwere Verwüstungen an. Der norwegische Dampfer **Hania** und eine englische Schaluppe sind gescheitert. Das Ebrothal ist zu $\frac{1}{4}$ überflammt; im ganzen unteren Pyrenäengebiet sind Überschwemmungen eingetreten. Das Elend der Bevölkerung ruft Besorgnisse hervor.

B i l b a o, 6. Febr. Der Sturm richtete in ganz Nordspanien schwere Verwüstungen an. Drei Viertel des Ebrothales sind überflammt; die Not der Bevölkerung ist schrecklich.

W i e n, 9. Febr. In Oberösterreich steigen alle Flüsse rasch und schnell; im Ennsthal ging eine **L a w i n e** nieder, welche die Bahn verschüttete. Der Schnee liegt 100 Fuß hoch.

R u s s e, 5. Februar. Hier ist **e n o r m e r S c h n e e f a l l** eingetreten; Lawinendonner füllt das Thal; der Bahnverkehr ist eingestellt und der Ort abgesperrt.

P e t e r s b u r g, 5. Febr. Der Emir von Buchara teilte dem Generalgouverneur von Turkestan mit, daß er, nachdem er von der Not gehört, welche einige Gegenden Rußlands heimgesucht habe, dem Großfürsten-Thronfolger als Beweis seiner Ergebenheit für den russischen Thron und das russische Reich 100 000 Rubel zur Verfügung stelle.

M o s k a u, 9. Febr. Der General-Gouverneur **Großfürst Sergius** erhielt einen nihilistischen Drohbrief, unterzeichnet: das **Restaurationskomitee**. Die Polizei fahndet nach den Urhebern.

K i e n, 8. Februar. Die Kronprinzessin **Sophie** (Tochter der Kaiserin Friedrich) ist am Samstag an **J n f l u e n z a** erkrankt. Seit gestern nachmittag lassen die Krankheitserscheinungen bemerkbar nach.

N e w - Y o r k, 8. Febr. Das Hotel Royal ist gestern früh drei Uhr gänzlich abgebrannt. Die Gäste wurden frühzeitig gewarnt. Viele sprangen aus dem Fenster, es gab eine Anzahl Tote. Viele sind verletzt.

N e w y o r k, 8. Febr. Nach den bisherigen Feststellungen lösteten bei dem Brande im Hotel Royal fünf Personen das Leben ein, achtzig sind verletzt, 69 werden vermisst, 81 retteten nur das nackte Leben.

N e w y o r k, 8. Februar. In dem durch Feuer zerstörten **H o t e l R o y a l** befanden sich 400 Reisende, welche sämtlich schliefen, als bereits das Treppenhaus brannte. Zahlreiche Personen sprangen aus den Fenstern, viele wurden schwer verwundet; 87 Personen werden vermisst und wird befürchtet, daß dieselben lebendig verbrannt sind, 22 verkohlte Leichen wurden bereits aus den Trümmern hervorgezogen.

M o n t b i l l e r, 5. Febr. Der Gerichtshof fällt sein Urteil in Sachen der Einsetzung des Papstes zum Universalerben seitens der **Marquise Pleffis-Wellere** dahin, daß der Papst ungeachtet der Vorgänge von 1870 Souverain sei und als solcher in Frankreich erben könne. (Das Testament der Dame, die dem Papst ihr mehrere Millionen betragendes Vermögen vermacht hatte, war von ihren Verwandten angefochten worden. Der Prozeß schwebt schon lange; er drehte sich schließlich um die Frage, ob der Papst noch als Souverain zu betrachten und als solcher in Frankreich erberechtigt sei. Die Frage ist jetzt vom Appellhof zu Gunsten des Papstes entschieden.)

Schnellzug nach Danzig.

Novellette von **Leopold Gerson**.

Fortsetzung 2.

Nachdruck verboten.

— Während des Jahres, das ich von St. fernblieb, konnte ich dem Gedanken an die braunen Augen und deren Besitzerin nicht los werden. Wenn ich mich abends niederlegte und morgens erhob, sah ich ihr Bild vor meinem geistigen Auge, und ich sah allmählich ein, daß die kleine Frau meines Freundes in Danzig doch recht hatte; ich liebte! Ich suchte Vergessen in der Arbeit — es ging nicht. Immer sah ich

ihr Bild vor mir. Es brachte mich fast zur Verzweiflung. Wie gerne hätte ich meiner Qual ein Ende gemacht und das Mädchen zur Frau begehrt, wenn sie nicht eine Büffel — — —

Ich hatte jetzt nur noch die Hoffnung, daß ich sie aus den Augen verlieren würde und sie somit vergessen mußte. So dachte ich auch, als mich nach einem Jahre mein Geschäft wieder nach St. führte, ich nahm an, daß sie mittlerweile ihre Stellung aufgegeben und eine andere angenommen habe, daß ich sie einfach nicht mehr finden würde. Ich hoffte das, und doch hatte ich bei diesem Hoffen ein schmerzliches Empfinden. Aber ich hatte mich getäuscht, — sie war noch da und verfiel mit derselben Emsigkeit und Stille ihre Obliegenheiten. — Ich sah sie an, sie sah mich an und wurde über und über rot; sie verzog den Mund zu einem Lächeln, aber ihre Lippen zitterten doch dabei. Es war dieselbe stumme Seelensprache wie vor einem Jahre, nur noch inniger und wenn ich sagen darf, deutlicher. Kein Zweifel, auch sie hatte während des Jahres meiner gedacht, ich glaubte es in ihren Augen lesen zu können, die mich so eigentümlich ansahen, als wenn sie sagen wollten! „Du dumme thörichte Mann, so sprich doch und quäle mich nicht länger, warum sprichst Du nicht?“

Es überließ mich liebend heil. Stumm grüßte ich und entfernte mich. Ich war geradezu wütend auf mich selbst. So inkonsequent zu sein. Ich hätte sie einfach nicht mehr beachten sollen, das wäre für uns Beide das Beste gewesen. Abgesehen von meiner eigenen Ruhe, hatte ich durch mein Benehmen auch ihren Seelenfrieden gestört und das schmerzte mich doch recht tief. Ich wickelte so schnell wie möglich meine Geschäfte ab und verließ St. — Vorher fing ich wieder jenen tieferen Blick auf, der wieder zu fragen schien: „Warum sprichst Du denn nicht? So sprich doch!“ Ich hätte weinen müssen, so weh war mir die Ruhe.

So weit die Erzählung meines Freundes!

Ich wußte von der ganzen Liebesgeschichte noch nichts, als der Zufall es fügte, daß ich meinen Freund in Stettin unvermuthet traf und wir Beide gerade in den Schnellzug nach Danzig einsteigen. Da heißt er hatte nur eine Fahrkarte bis St. Während der Fahrt bemerkte ich eine auffallende Zerstreuung, die ich an ihm gar nicht gewohnt war, und je näher wir gegen St. kamen, desto unruhiger und nervöser wurde er, sodaß ich ihn endlich fragte, was ihm eigentlich fehle. Er sah mich einige Augenblicke prüfend an und sagte dann: „Bist Du in St. bekannt?“

„So lala, ein wenig,“ antwortete ich.

„Auch am Bahnhofe?“

„Da erst recht!“ lachte ich. „Was hast Du denn? Du kommst mir sonderbar vor.“

„Oh, wenn ich wüßte, daß Du diskret wärest und mich nicht auslacht!“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 6. Februar 1892.

Höcher — mittlerer — niederster — Durchschnittspreis.
Haber: M. 7.— M. — M. 6.90 M. 6.97 per Str.
Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 4. Februar 1892.

	Durchschnittspreis.			Höcher.	Niederster.
	Höcher.	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Str.:	7 62	7 56	7 50	7 65	7 40
Haber per Str.:	6 60	6 52	6 48	6 60	6 40

Evangelischer Gottesdienst.

Mittwoch, den 10. Febr. Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Ball-Seidenstoffe v. 65 Pfg. bis 14.80

p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — versch. roben- und stückweise ports- und jolifrei das Fabrik-Depot G. Hennoberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Ortsporto nach der Schweiz.

Bettzeugle und Kleiderzeugle

achtfarbig und billig empfiehlt

Christian Pfeiderer

Stuttgart Hauptstätterstraße 42.

Filiale in Waiblingen Schmiedenerstraße.